Nr. 298 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 20. Dezember 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Vorbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard: f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann: f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum. Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigster Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Vorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Stürmischer Abschluß der französischen Parlamentstagung

Neuer Vorstoß gegen das Kabinett Steeg. 11 Stimmen Mehrheit!

wtb. **Paris**, 19. Dez. Am Schluß der heutigen Sitzung wurde in Kammer und Senat das Dekret verlesen, durch das die außerordentliche Parlamentstagung geschlossen wird.

In der Kammer wurde die Verlesung des Dekrets seitens der Parteien, die zu der Mehrheit des gestürzten Kabinetts Tardieu gehörten, mit starkem Lärm aufgenommen. Der der Fraktion Marin angehörende Abgeordnete Faure rief, zu den anwesenden Ministern gewandt: „Sie sind feige! Sie haben nicht den Mut, weiterhin vor dem Parlament zu erscheinen!"

Einen Augenblick schien es, als ob die Abgeordneten handgemein werden wollten, und die Saaldiener mußten eingreifen, um ein Handgemenge zwischen der Mitte und der Linken zu verhindern.

Nach Verlesen des Dekrets, durch das die Parlamentstagung geschlossen wurde, fand in der Kammer noch eine Abstimmung über das Sitzungsprotokoll des heutigen Tages statt. Bei dieser rein geschäftsordnungsmäßigen Abstimmung versuchte die Opposition einen neuen Vorstoß gegen die Regierung. Der Sitzungsbericht wurde mit 11 Stimmen Mehrheit, und zwar mit 288 gegen 277 Stimmen angenommen. Das Parlament wird am 13. Januar wieder zusammentreten.

Mussolini über die Wirtschaftslage Italiens

900 Millionen Lire Defizit.

Rom, 19. Dez. Im Senat erklärte Mussolini, daß das Defizit im Rechnungsjahr 1930 auf etwa 900 Millionen geschätzt werden könne. Andere Ersparnismöglichkeiten als Herabsetzung der Beamtengehälter gebe es nicht. Auch eine Einschränkung der Militärausgaben sei im gegenwärtigen Augenblick nicht möglich, wo alle Mächte stark rüsteten, soviel sie auch vom Frieden sprächen. Die Gesetzesvorlage über die Gehaltskürzungen wurde dann vom Senat angenommen.

Landbund und „drittes Reich"

cnb. **Liegnitz**, 19. Dez. Der Kreislandbund hielt heute seine Generalversammlung, in der zunächst der 1. Vorsitzende, Rittergutsbesitzer von Nikisch-Rosenegk, darauf hinwies, daß gerade in letzter Zeit die Lage der Landwirtschaft sich noch weit mehr verschlechtert habe.

Der Hauptgeschäftsführer des Schlesischen Landbundes, Major a. D. Höfler-Breslau, dem das Hauptreferat übertragen war, machte Ausführungen, denen infolge ihres radikalen Charakters noch Bedeutung zukommen dürfte. Er erklärte u. a., heute stehe nicht nur die Landwirtschaft, sondern das gesamte deutsche Wirtschaftsleben vor dem Zusammenbruch. Der Landbund sei die stärkste Kampforganisation der deutschen Landwirte, und der Landbund sage jetzt dem gegenwärtigen System den Kampf bis aufs Messer an. Die Landwirtschaft gehöre in die nationale Front hinein; der Landbund müsse sich daher in die nationalsozialistische Bewegung eingliedern. Im „dritten Reich" werde der Landbund gewissermaßen die Gewerkschaft des Landvolks darstellen. Schon aus diesem Grunde unterstütze der Landbund die nationalsozialistische Bewegung.

Dr. Göbbels wieder nicht vor Gericht erschienen

cnb. **Berlin**, 18. Dez. (Eig. Meldung.) Vor dem Schöffengericht Charlottenburg standen heute wiederum sieben Anklagen gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Göbbels wegen öffentlicher Beleidigung und anderer Vergehen durch die Presse zur Verhandlung an. Dr. Göbbels war nicht erschienen. Es wurde beschlossen, die Akten der Staatsanwaltschaft wieder zugehen zu lassen, damit sie geeignete Maßnahmen beim Reichstag zur Durchführung der zahlreichen gegen Dr. Göbbels schwebenden Strafverfahren, wenn möglich auf einheitlicher Grundlage, treffen könne.

Der Staatsgedanke des Faschismus

Der richtige Vergleich.

Der Berliner Universitätsprofessor Ludwig Bernard, der zu dem engsten Hugenbergkreis gehört, zieht in seiner Broschüre „Der Staatsgedanke als Faschismus" Vergleiche zwischen dem parlamentarischen und faschistischen System. Dabei kommt er zu folgender bemerkenswerten Feststellung:

> Es ist eine gefährliche Täuschung, wenn man glaubt, im Faschismus ein „System" gefunden zu haben, welches den Parlamentarismus ersetzen könnte. Diese Täuschung beruht auf der banalen Erfahrung, daß ein gutgeleiteter Faschismus besser ist als ein schlecht funktionierender Parlamentarismus. Aber der Faschismus wird nicht immer gut geleitet sein und der Parlamentarismus nicht immer schlecht funktionieren. Ein gut funktionierender Parlamentarismus ist einem gut geleiteten Faschismus vorzuziehen, weil der Parlamentarismus mit geringerem Zwang auskommt und weniger Lebensfreiheit verschlingt als der Faschismus, und ein schlecht funktionierender Parlamentarismus ist nicht annähernd so grauenhaft wie ein schlecht geleiteter Faschismus, der die ganze Nation der Willkür eines Menschen oder einer Horde preisgeben würde.

Man kann sich der Richtigkeit dieser Schlußfolgerung nicht entziehen.

Jahresbilanz des Reichskabinetts

Letzte Ministerbesprechung im alten Jahr - Kanzlernachruf für Rauscher - Dank des Reichspräsidenten für die Mitarbeiter an den Notverordnungen - Auch der Reichsrat geht in die Ferien

wtb. **Berlin**, 19. Dez. In der heutigen kurzen Ministerbesprechung, die nur der Erledigung einiger laufender Angelegenheiten galt, gedachte Reichskanzler Dr. Brüning am Schluß des plötzlichen Hinscheidens des deutschen Gesandten Rauscher in Warschau. Infolge Behinderung des Reichsaußenministers Dr. Curtius wird Staatssekretär von Bülow die Reichsregierung in St. Blasien vertreten und den Hinterbliebenen das Beileid der Reichsregierung aussprechen. Mit ihm werden der Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Zechlin und Ministerialdirektor Dr. Trautmann den Beisetzungsfeierlichkeiten beiwohnen.

Sodann dankte Reichskanzler Dr. Brüning in der heutigen Ministerbesprechung, die voraussichtlich die letzte im laufenden Jahre war, seinen Ministerkollegen für die überaus wertvolle und tatkräftige Mitarbeiten, die sie ihm in diesem Jahre, namentlich bei Vorbereitung und Durchsetzung der großen Notverordnungen, geleistet hätten. Er teilte hierbei mit, daß auch der Herr Reichspräsident ihn ersucht hätte, auch in seinem Namen allen Kabinettsmitgliedern und ihren Mitarbeitern seinen Dank und seine volle Anerkennung für die wertvolle Arbeit, die im vergangenen Jahre zum Besten des Vaterlandes geleistet sei, auszusprechen. Der Reichskanzler richtete die Bitte an seine Ministerkollegen, diese Worte des Dankes und der Anerkennung des Herrn Reichspräsidenten zugleich in seinem Namen auch ihren Beamten in den einzelnen Ministerien zu übermitteln, ohne deren hingebungsvolle und unermüdliche Arbeit die großen Aufgaben nicht hätten gemeistert werden können.

Beschlüsse des Reichsrats

Ergänzungsverordnung zur Realsteuersenkung.

vdz. **Berlin**, 19. Dez. Der Reichsrat genehmigte am Freitag abend die Arzneitaxe 1931 und eine Verordnung über das Verschreiben von Betäubungsmittel enthaltenden Arzneien und ihre Abgabe in den Apotheken. Angenommen wurde ferner auch eine Durchführungsverordnung zur Realsteuersenkung im Rechnungsjahr 1931. Darnach gelten Steuersätze und Nachtragsumlagen nur dann als bis zum 31. Dezember d. Js. rechtswirksam beschlossen, wenn die erforderliche Genehmigung durch die Landesbehörden bis zu diesem Zeitpunkt schon erteilt ist. Die Genehmigung hat also keine rückwirkende Kraft. Ferner behält sich der Reichsfinanzminister vor, diejenigen Länder bekannt zu geben, für die die Ausnahmebestimmungen von der Realsteuersenkung in der Notverordnung gelten. Außerdem will er im „Reichsanzeiger" veröffentlichen, wie sich die Realsteuersenkung für 1931 in den einzelnen Ländern gestalten wird. — Die nächste Sitzung des Reichsrates findet am 15. Januar statt.

Abreise des Reichsaußenministers nach Oberschlesien

wtb. **Berlin**, 19. Dez. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius ist heute abend nach Oberschlesien abgereist, um sich in Oppeln und Gleiwitz mit den Vertretern der politischen und Wirtschaftskreise über oberschlesische Fragen zu besprechen. In seiner Begleitung befinden sich neben seinem persönlichen Referenten, Vortragender Legationsrat Reinebeck, Generalkonsul von Grünau und für die Presseabteilung der Reichsregierung Oberregierungsrat Dr. Heide.

Brüning verteidigt die Beamtenschaft

Vertreter der Beamtenfachorganisationen beim Reichskanzler.

wtb. **Berlin**, 19. Dez. Reichskanzler Dr. Brüning empfing heute in Gegenwart des Reichsministers des Innern Dr. Wirth und des Reichspostministers Dr. Schätzel Vertreter der Beamtenspitzenorganisationen. Er hatte diese Aussprache mit ihnen erbeten, um die Haltung der Reichsregierung zu der Beamtenschaft klarzulegen.

Der Reichskanzler betonte, daß gerade in der heutigen schweren Zeit das Berufsbeamtentum die zuverlässigste Stütze des Staates sein müsse. Gegenüber den vorgetragenen Beschwerden über die laut gewordenen beamtenfeindlichen Angriffe wies der Reichskanzler darauf hin, daß die Beamtenschaft mit vollem Recht beanspruchen könne, daß die Allgemeinheit mehr Verständnis für ihre Tätigkeit aufbringe. Die Beamtenschaft setze ihre ganze Kraft und ihre ganze Persönlichkeit für Volk und Staat ein. Ihre ausschließliche Hingabe an den öffentlichen Dienst müsse daher auch von der Öffentlichkeit anerkannt und richtig gewürdigt werden. Als unverantwortlich bezeichnete es der Reichskanzler, daß den Beamten vielfach ihre Entlohnung, die nur einer angemessenen Lebenshaltung entspreche, mißgönnt werde. Wer die Dinge wirklich objektiv beurteile, müsse zugeben, daß die heutigen Bezüge nur bei sparsamster Wirtschaftsführung ausreichend seien. In der Öffentlichkeit werde übersehen, daß die Bezüge der Beamten gesetzlich gebunden seien. Die Beamtenschaft habe nicht die Möglichkeit, ihre Bezüge tariflich zu regeln und damit den jeweiligen Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Dieser Nachteil wirke sich bei Konjunkturschwankungen zum Schaden der Beamtenschaft aus. Die Sanierung der gesamten öffentlichen Hand habe eine Kürzung der Beamtengehälter notwendig gemacht, die angesichts der in gewissem Umfange zweifellos gesteigerten Kaufkraft des Geldes begründet erscheine. Gerade im beamtenpolitischen Interesse sei ein etwas verringertes Gehalt bei gesicherten Staatsfinanzen bei weitem einem unveränderten höheren Gehalt vorzuziehen, dessen Auszahlungsmöglichkeit infolge zerrütteten Staatshaushalts aber mehr als zweifelhaft geworden wäre.

Der Reichskanzler versicherte am Schluß seiner Ausführungen, daß die Reichsregierung die unberechtigten Angriffe gegen die Beamtenschaft lebhaft bedauere. Da die Reichsregierung es nicht dulden könne, daß die Beamtenschaft zu Unrecht Zielscheibe der öffentlichen Verhetzung werde, werde er, der Reichskanzler, im Interesse des Staates alles tun, um gegen die Verleumder des Berufsbeamtentums vorzugehen und die schweren unberechtigten Angriffe von der Beamtenschaft mit Nachdruck abzuwehren. Die Beamtenschaft könne daher zu der Reichsregierung das größte Vertrauen haben.



Ulrich Rauscher,

der deutsche Gesandte in Warschau, ist in einem Sanatorium in St. Blasien infolge einer Lungenentzündung im Alter von 46 Jahren gestorben.

Die Beratungen über die Postgebührensenkung

Annahme der Vorlage im Arbeitsausschuß.

wtb. **Berlin**, 19. Dez. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost hat heute seine Beratungen über die Gebührensenkungsvorlage des Reichspostministeriums abgeschlossen und der Vorlage zugestimmt. Diese wird nunmehr dem Plenum des Verwaltungsrats zugeleitet, dem die endgültige Beschlußfassung zusteht. Das Plenum tagt in der ersten Januarhälfte. Die Gebührensenkung soll, die Zustimmung des Plenums vorausgesetzt, am 1. März 1931 in Kraft treten.

Vereinbarung im Tarifstreit der Bankangestellten

wtb. **Berlin**, 19. Dez. In dem Tarifstreit der Bankangestellten ist heute abend nach mehrstündigen Verhandlungen folgende Vereinbarung zustande gekommen: Der am 31. 12. 1930 ablaufende Reichstarifvertrag für das deutsche Bankgewerbe wird mit Wirkung vom 1. 1. 1931 bis zum 31. 12. 1931 mit folgender Maßgabe verlängert:

1. Die Gehaltssätze aller Angestellten und Arbeiter (§ 21 A und B) und der im § 22, Ziffer 8 genannten Aushilfskräfte werden um 6 v. H. gekürzt. Die Sozialzulagen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen.
2. Durch das Aufrücken in das nächsthöhere Berufs- oder Dienstjahr mit dem 1. 1. 1931 darf der Gehaltssatz nicht überschritten werden, welcher am 31. 12. 1930 tariflich maßgebend gewesen ist.
3. Anstelle von § 32, Abs. 1, Satz 2 tritt folgende Bestimmung: In der Regel soll Urlaub zwischen dem 1. 4. und dem 31. 10. liegen. Wird der Urlaub auf Verlangen des Arbeitgebers in vollem Umfange außerhalb dieser Zeit genommen, so erhöht er sich um 3 Tage.

Die Ersatzteile für „Do X" in Lissabon eingetroffen

wtb. **Friedrichshafen**, 19. Dez. Nachdem die erforderlichen Ersatzteile für das Dornier-Flugschiff „Do. X" nunmehr von Altenrhein in Lissabon eingetroffen sind, hat Kapitän Christiansen zusammen mit dem Flugkapitän Merz das Flugschiff für die Dauer der Wiederinstandsetzung dem von der Bauwerft entsandten Ingenieur Berner übergeben. Kapitän Christiansen hat zusammen mit Flugkapitän Merz eine Reise nach Deutschland angetreten, um das Weihnachtsfest zu Hause zu verbringen. Danach werden die Herren nach Friedrichshafen kommen, um mit Dr. Dornier den Weiterflug im einzelnen zu beraten.

3 weitere Leichen in Alsdorf geborgen

wtb. **Alsdorf**, 19. Dez. Auf der Unglücksgrube „Anna II" in Alsdorf wurden heute nachmittag bei der Benzollokomotive 3 weitere Leichen geborgen. Es handelt sich um den Lokomotivführer Zillgens, den Steiger Hormanns und den Schlepper Paul Steinmetz. Es ist damit zu rechnen, daß an anderen Stellen noch weitere Leichen gefunden werden.

Aus Sand wird Gold

„Goldmacher" Kurschildgen vor Gericht

wtb. **Düsseldorf**, 19. Dez. Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Düsseldorf begann heute unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den bekannten „Goldmacher", den verschiedentlich vorbestraften Färber Heinrich Kurschildgen aus Hilden. Dem Angeklagten wird Betrug in mindestens 15 Fällen und Betrugsversuch vorgeworfen.

Kurschildgen erklärt, daß seine Erfindung echt gewesen sei. Es sei ihm auch durchaus unmöglich, sich über seine Erfindung zu äußern, die doch Ergebnisse gezeitigt habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er denn, als ihm im Gefängnis Gelegenheit gegeben wurde, in Gegenwart der Sachverständigen seine Experimente vorzunehmen, die Flucht ergriffen habe, erklärt der Angeklagte: „Weil ich mich nicht wohl fühlte." Auf die weitere Frage: „Sie haben auch früher bereits bei den Versuchen im Eisenforschungsinstitut versagt?" anwortete der Angeklagte: „Weil mir diese Leute immer die Stromleitung unterbrachen." Dazu bemerkt der Vorsitzende, daß alle Versuche mit großer Genauigkeit und Sachlichkeit vorgenommen wurden.

Als erster Zeuge wird ein Rechtsanwalt vernommen, der in seiner Waschküche dem Angeklagten ein Laboratorium eingerichtet hatte. Dieser ergeht sich in langen Erörterungen über die verschiedenen Experimente des Angeklagten. Der Zeuge schildert, wie ein Stück Weißblech in den Apparat gelegt wurde und nicht nur mit Gold überzogen, sondern auch innerlich mit Gold versehen war. In dem Apparat habe Kurschildgen auch eines Tages Kalk umgewandelt, und es sei eine Substanz entstanden, die genau so aussah wie Benzin. Der Zeuge schließt: „Mein Interesse hat mich 15 000 RM. gekostet, aber ich bin überzeugt, daß das, was ich selbst gesehen habe, kein Schwindel war."

Der Angeklagte erzählte, nachdem nach einer kurzen Pause erneut in die Verhandlung eingetreten war, daß er von einem Manne 2400 RM. nach einem Versuch erhalten habe, bei dem Gold aus Sand gemacht worden sei. Es wurden dann einige weitere Zeugen vernommen, die dem Angeklagten finanzielle Unterstützung gewährt haben. Es handelt sich um Beträge von mehreren 1000 RM. In einem Falle hat ein New Yorker Finanzmann sogar den Betrag von 60 000 RM. hergegeben, für die ein Kölner Kaufmann die Bürgschaft übernommen hatte, der dabei sein gesamtes Vermögen verlor und jetzt Wohlfahrtsunterstützung bezieht. Andere Zeugen bekunden dagegen, daß sie sich nicht durch die Manipulationen Kurschildgens geschädigt fühlen.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten Betruges zu 18 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Deutscher Forscher in einem Vulkan auf Sumatra verbrannt

cnb. **Berlin**, 19. Dez. (Eig. Meldg.) Das Hamburger Tropeninstitut hat, „Tempo" zufolge, von dem gleichnamigen Institut in Medam auf Sumatra die Nachricht erhalten, daß der Hamburger Professor Dr. Borchardt bei einem plötzlichen Ausbruch des Vulkans von Merapi auf Sumatra sein Leben verloren hat.

Dr. Borchardt war mit klimatologischen Untersuchungen betraut und hatte den seit 40 Jahren erloschenen Vulkan bestiegen, um bestimmte Wärmemessungen vorzunehmen. **Ganz überraschend, und gerade in dem Augenblick, als sich der Gelehrte an einem Seil in den Krater hinabließ, begann der Vulkan plötzlich wieder aktiv zu werden und große Lavamassen auszustoßen. Prof. Borchardt und ein europäischer wissenschaftlicher Hilfsarbeiter konnten sich aus der glühenden Lava nicht mehr retten und verbrannten unter furchtbaren Qualen, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.**

Schweres Flugzeugunglück

Das Flugzeug der Königsberger Wetterwarte abgestürzt. — Zwei Tote.

wtb. **Königsberg**, 19. Dez. **In der Nähe des Gutes Klein-Wickbold bei Tharau stürzte heute morgen, kurz nach 8 Uhr, das Flugzeug der hies. Wetterwarte ab. Die beiden Insassen, Flugzeugführer Max Schwabe und der Beobachter Dr. Rudolf Otto Steiner, kamen dabei ums Leben.**

Die Maschine war, wie üblich, zu Beobachtungen der Witterung morgens kurz nach 8 Uhr aufgestiegen. Es handelt sich um einen Albatros-Apparat, mit dem Piloten Schwabe am Steuer und dem Assistenten Dr. Steiner, einem Meteorologen, am Beobachtungssitz. Das Flugzeug ging nach dem Start in beträchtliche Höhen, um dort die Wetterbeobachtungen vorzunehmen. Dann begann es langsam auf geringere Höhen zu gehen, da sich eine Vereisung des Tragdecks bemerkbar machte. Bei einer scharfen Kurve im letzten Augenblick rutschte der vereiste Albatros über das linke Tragdecke ab und schlug auf die Erde auf. Der Anprall war so stark, daß der ganze Motorenbau mit dem Motor im Acker verschwand. Der Flugzeugführer wurde mit dem Kopf und dem Leibe in den vorderen Teil des Führerstandes gedrückt. Der Tod dürfte auf der Stelle eingetreten sein. Dr. Steiner muß mit dem Kopf an irgend einer spitzen Kante aufgeschlagen sein. Er gab kein Lebenszeichen mehr von sich, als man ihn aus der Maschine zog.

Kleine Meldungen

Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, hat die Parteien in der Streitsache Reich—Thüringen auf Montag, 22. Dezember, zu einer Aussprache nach Leipzig gebeten. Er beabsichtigt, den Parteien einen Vergleich vorzuschlagen und mit ihnen über diesen Vorschlag zu verhandeln.

In den Verhandlungen über den Stillegungsantrag der Mansfeld A. G. vom 5. Dezember müßte, da die Frage der Unterstützung durch staatliche Subventionen bisher nicht entschieden ist, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Antrag auf Stillegung zum 3. Januar 1931 stattgegeben werden.

Die Reichsbank hat einen neuen Typ von Banknoten geschaffen, als deren erster Wert die Zwanzigmarknote nunmehr dem Verkehr übergeben wird. Die Zehnmarknote folgt in wenigen Wochen; Fünfziger, Hunderter und Tausender sind in Arbeit. Die neue Zwanzigmarknote trägt das Bildnis von Werner v. Siemens, die Note zu 10 Mark das Bildnis von Thaer.

Der Regierungspräsident in Münster hat mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 2. Januar 1931 alle politischen Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel verboten.

Im preußischen Landtag wurde gestern der Mißtrauensantrag der Deutschnationalen gegen Ministerpräsident Braun und Innenminister Severing mit 224 Stimmen der Regierungsparteien gegen 182 Stimmen der Opposition bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der deutsche Generalkonsul in Genf hat gestern dem Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Marchese Paolucci, im Namen der Reichsregierung eine Note überreicht, die gegen Gewalttaten gegen die deutsche Minderheit in Pomerellen Einspruch erhebt.

Der Saelma in Riga nahm gestern mit 46 gegen 40 Stimmen ein Mißtrauensvotum gegen den Verkehrsminister Skolinsch an. Man befürchtet den Zerfall der Koalition und eine Kabinettskrise.

Das britische Parlament hat sich gestern, nachdem MacDonald den Entwurf eines Gesetzes über die Wahlreform eingebracht hatte, bis zum 20. Januar vertagt.

Die Zentralexekutive der Sowjetunion enthob den Vorsitzenden des Volkskommissarenrates der Sowjetunion, Rykoff, seinem Wunsche gemäß seines Postens und ernannte Molotoff zu seinem Nachfolger.

Der englische König hat den bisherigen Generalgouverneur von Kanada, Viscount Willingdon zum Vizekönig und Generalgouverneur von Indien als Nachfolger Lord Irwins ernannt.

In Vorbereitung des für 1932 bevorstehenden Goethe-Jubiläums und zur Förderung germanistischer und Goethestudien in Japan wurde gestern in Tokio unter Mitwirkung mehrerer Universitätsprofessoren des Landes die Gründung einer japanischen Goethe-Gesellschaft beschlossen.

Der Vulkan Merapi im Mittelpunkt Javas befindet sich in vollem Ausbruch. 15 Todesopfer sind bereits zu beklagen. Weite Flächen fruchtbaren Landes sind in eine Wüste verwandelt worden.

In Miami (Florida) trafen zwei Estländer in einem Achtmeter-Segelboot aus Reval, das sie am 7. August verlassen hatten, ein.

Amtstagssitzung in Brake

Ueber 55 000 Mark Fehlbetrag für 1929 - Weihnachtsbeihilfe für die Unterstützungsempfänger

Brake, 19. Dezember.

Im Sitzungssaal des Schlosses zu Brake tagte heute nachmittag der Amtstag des Amtes Brake. Landrat Becker stellte zunächst die Anwesenheit der Abgeordneten fest und führte dann u. a. aus:

Wir haben im vergangenen Jahre beschlossen, die Schulden in diesem Jahre nach Möglichkeit abzutragen. Dieses Vorhaben ist nicht ganz gelungen. Wir waren gezwungen, die Wegearbeiten einzustellen. Drei Monate haben diese Arbeiten ruhen müssen; dadurch ist eine große Ersparnis möglich gewesen. Nach menschlicher Voraussicht werden wir in diesem Jahr mit unserm Etat auskommen. Wir haben sogar einen kleinen Überschuß zu verzeichnen. Die Mineralsteuer hat ein Plus von 8400 RM. aufzuweisen, und 20 000 RM. sollen den Gemeinden vorenthalten werden. Die Reichsnotverordnung hat wesentliche Änderungen erfahren. Bis heute läßt sich feststellen, daß wir unsern Fürsorgeetat infolge der großen Wirtschaftskrise um 16 000 RM. überschritten haben. Diesen Betrag aber auf die Gemeinden umzulegen, halte ich nicht für richtig. Wir wollen den Gemeinden von der Einkommensteuer ¼ und von der Hundesteuer 50 % vorenthalten. Wenn wir Fehlbeträge haben, dann müssen wir diese wohl oder übel auf die Gemeinden umlegen, aber die allerbedürftigsten Gemeinden sollen und müssen unterstützt werden.

Die Rechnung der Amtskasse schließt im ordentlichen Haushalt mit einer Einnahme von 774 389,78 RM. ab, der eine Ausgabe von 778 347,01 RM. gegenübersteht, so daß ein Fehlbetrag von 957,23 RM. verbleibt. Die außerordentliche Rechnung schließt mit einer Einnahme von 302 501,84 RM. und einer Ausgabe von 356 916,25 RM. ab. Hier bleibt ein Fehlbetrag von 54 412,25 RM. übrig.

Der Gesamtfehlbetrag beläuft sich auf 55 369,64 RM.

Die Kasse ist geprüft und in Ordnung befunden. — Ohne Debatte wurde dann einstimmig Entlastung erteilt.

Zugunsten der Gemeinden, die Notstandsarbeiten durchführen, will das Amt eine Zinsverbilligung bis zu 5 Prozent für 70 000 RM. übernehmen. Zu diesem Punkt führte der Landrat aus, daß das Land einen Zinszuschuß von 5 Prozent für den Anleihehöchstbetrag von 70 000 RM. für die Notstandsarbeiten gewährt, bei denen ausgesteuerte Erwerbslose beschäftigt werden. Zu dem Zinszuschuß des Landes gibt das Amt einen weiteren Zinszuschuß für die Dauer von fünf Jahren.

Amtstagsmitglied Deppe (Soz.): Es muß Aufgabe der Gemeinden sein, Arbeitsmöglichkeiten zu beschaffen. Wir sind gerne bereit, für diese Zwecke die erforderlichen Mittel zu bewilligen. Amtstagsmitglied Kuhlemeier begrüßt ebenfalls in seinem und im Namen seiner Freunde, daß das Amt diesen Weg beschritten hat und stimmt ebenfalls zu. — Ohne jede weitere Debatte wird dann dem Antrag einstimmig zugestimmt. — Zu dem

Nachtragsetat für 1930

führt Landrat Becker u. a. aus: Wir haben noch allerhand große Projekte vor und haben Ihnen aus diesem einen Nachtragsetat vorgelegt, der insgesamt einen Betrag von 192 340 RM. vorsieht. Der **außerordentliche Haushalt** für 1930 sah bereits eine Summe von 29 131 RM. vor, so daß jetzt insgesamt 221 470 RM. eingesetzt sind. Die Mittel werden in der Hauptsache für Wegearbeiten gebraucht. Ferner sollen gefährliche Kurven begradigt werden; für den Grunderwerb für den Landesstraßenbau Detmold—Lemgo sind 3200 RM. eingesetzt.

In der Debatte wurde der Vorschlag von allen Rednern begrüßt und betont, daß man den Wohlfahrtserwerbslosen Arbeitsgelegenheiten bieten müsse. Im weiteren Verlauf der Ausführungen gab Landrat Becker einen Antrag bekannt, nach dem das Amt seinen Unterstützungsempfängern als Weihnachtsbeihilfe den halben Monatssatz der gewöhnlichen Unterstützung gewähren soll. Amtstagsmitglied Deppe begründet den Antrag und wies auf die besonders große Not aller Unterstützungsempfänger hin. Er hob ausdrücklich hervor, daß die geforderte Summe durchaus im Bereich des Möglichen liege.

Der Fürsorgemehrbedarf soll auf dem Umlagewege auf die Dorfgemeinden abgewälzt werden. Es soll zunächst die Bürgersteuer durch das Amt erhoben werden. Die Abdeckung soll dann von den Gemeinden von den Steueraufkommen der Einkommen- u. Hundesteuer getragen werden. Soweit die Gemeinden für 1930 schon mehr als die Hälfte ihrer Hundesteueranteile bezahlt haben, muß das Mehr mit der von den Gemeinden noch zu zahlenden Grundwertsteuer verrechnet werden. — Der Amtstag erklärte sich mit dieser Regelung einverstanden.

Um auch bereits für den Winter Arbeit zu beschaffen, werden die Mittel für Beschaffung und Zerkleinerung der für das Jahr 1931 benötigten Steine für den Wegebau (Notstandsarbeit) schon jetzt bereitgestellt. Der Amtsausschuß erhält einstimmig die Ermächtigung, die erforderlichen Mittel aufzunehmen. In der Debatte wurde betont, daß man nur verheiratete Leute mit diesen Arbeiten beschäftigen soll.

Nachdem sich die Abgeordneten dann mit der Umlegung der Schulden des Amtes und einigen unwesentlichen Änderungen der Statuten der Amtssparkassen beschäftigt hatten, fand eine kurze Unterbrechung der Sitzung statt. Die Satzungsänderung der Amtssparkasse war durch die heute eröffnete Zweigstelle der Kasse in Lemgo erforderlich. **Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde dann der Antrag auf Weihnachtsbeihilfe einstimmig angenommen.**

Nach Erledigung einiger weiterer kleinerer Punkte wurde die Sitzung gegen 5 Uhr geschlossen.

Die Erwerbslosen beantragen, als Weihnachtsbeihilfe 6000 RM. auszuschütten. Der Rat der Stadt will nur 5000 RM. bewilligen. Stadtv. Scholz (Kom.) erklärt, daß die bei der letzten Ausschüttung bewilligten Beträge zu gering gewesen seien. Stadtv. Neumann schließt sich den Ausführungen an. Der Sprecher der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft erklärt, daß man sich dem Antrag der Erwerbslosen nicht anschließen können. Aber es ständen keine Mittel zur Verfügung. Sie könnten auch nicht von denen beschafft werden, die sie heute bewilligen wollten. Er schlägt vor, **50 Prozent der als Winterbeihilfe gezahlten Sätze** zu bewilligen unter der Bedingung, daß auch die bei der letzten Ausschüttung nicht bedachten Kreise einbezogen werden. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. [15

Die für den Ausbau des Detmolder Weges von der Stadt bewilligten Kosten in Höhe von 60 000 RM. sind der Regierung zu gering. Sie verlangt jetzt einen Betrag von rund 90 000 RM. Zur Bewilligung dieses Betrages kann sich das Kollegium nicht entschließen. **Die Bewilligung wird abgelehnt.** Stadtv. Theopold enthält sich der Stimme. Damit dürften die Verhandlungen auf Übernahme des Weges für das Land vorläufig ihr Ende erreicht haben. Für absehbare Zeit ist mit der Wiederaufnahme nicht zu rechnen. Nunmehr soll als Notstandsarbeit die Kanalisierung der Mittelstraße in Angriff genommen werden.

Stadtverordnetensitzung in Schötmar

Die neuen Straßen - Arbeitsbeschaffungsprogramm

In der am Donnerstag stattgefundenen Stadtverordnetensitzung stellte Stadtv. Blanke zunächst die Anfrage an die Stadtverwaltung, ob und welche Schritte hinsichtlich einer Preissenkung für Elektrizitätsabgabe vorgesehen seien. Bürgermeister Beckmann beantwortete die Anfrage dahin, daß sich der Stadtrat bisher mit einer Senkung des Lichtkompreises noch nicht beschäftigt habe. Bei der Aufstellung des neuen Etats der Stadt aber sei eine Verbilligung in Erwägung zu ziehen. Dem Grunderwerb von Pastor Atzel wird zugestimmt; ferner dem Grundstücksverkauf an Herrn Flaskämper.

Zum nächsten Punkt wurde die Neu- bzw. Umbenennung der Straßen bekanntgegeben, die von dem Kolleg angenommen wurden. — Der nächste Punkt der Tagesordnung, Anlage einer Laufbahn auf dem Sportplatz, erforderte eine längere Aussprache. Der Stadtrat befürwortet die Anlage und stellt anheim, die Arbeiten als Notstandsarbeiten ausführen zu lassen. Stadtv. Busse macht im Namen der bürgerlichen Fraktion den Vorschlag, die Anlage einer Laufbahn auf dem Sportplatz zurückzustellen, weil mancherlei Gründe dagegen sprechen. Zunächst seien die Kosten sehr hoch, ferner leistet die Regierung für diese Arbeiten in diesem Jahr keinen finanziellen Zuschuß mehr, und insbesondere deshalb, weil der größte Kostenpunkt die Materiallieferung ausmache und nur der geringste Teil auf den Lohn entfalle. Dagegen sei es nach seiner und seiner Fraktion Auffassung richtiger, an der Alver Straße einen Kanal zu legen. Diese Arbeiten seien zunächst einmal wichtiger, und es böte sich auch erhöhte Aussicht, hier mehr Arbeiten als Notstandsarbeiten ausführen zu lassen. — Stadtverordneter Hellmeier widerspricht dieser Auffassung und gibt zu bedenken, daß, wenn die Anlegung einer Laufbahn unterbliebe, die bisherige Herrichtung des Sportplatzes zwecklos gewesen wäre. Bürgermeister Beckmann schließt sich dieser Auffassung an. Es sei sehr fraglich, ob bei einer Kanallegung an der Alver Straße, deren Notwendigkeit die Stadtverwaltung sich nicht verschließe, mehr Notstandsarbeiter beschäftigt werden könnten. — Dieser Punkt wird schließlich von der Tagesordnung abgesetzt, und die Stadtverwaltung beauftragt, bis zur nächsten Sitzung ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm auszuarbeiten.

Am Schluß der Sitzung gibt Bürgermeister Beckmann bekannt, daß die Sammlung für die Landeshilfe in Schötmar in bar 1 900 RM. und in Naturalien 800 RM. ergeben hätte. Bürgermeister Beckmann dankte zugleich im Namen der Stadt und der Empfänger allen freundlichen Gebern. Er machte ferner die Mitteilung, daß die Stadt aus eigenen Mitteln noch 1 200 RM. zulegen würde. Dieser Betrag wird dem Fonds „Verschiedenes" entnommen. Es findet sodann eine vertrauliche Besprechung statt.

Die neuen Straßen.

Feldweg Lindemannsheide: Hellweg; Str. 12 bis 13 (Alteteichstr. und Fortsetzung zur Wasserfuhr): Heidestraße; Str. 16 (rechts vom Alteteich bis zur Elisabethstraße): Wilhelmstraße; Str. 19 (Parallelstraße zur Walhallastraße, Beermann, Brüning): Bergstraße; Str. 21 a (Straße zwischen dem Grafschen und Strippelschen Grundstück): Grünstraße; Straße 9 (zwischen König und Eichmann): Friedrichstraße; Str. 25 (Haus Schefser): Feldstraße; Str. 28 (Rehme): Funeckestraße; Str. 45 (Storksbrede): Storksbrede; Str. A 3 (Blomberg): Grabbdestraße; Str. A 1 (zwischen Begemann und Albrink): Wieneckestraße; Str. 47 (auf der Storksbrede): Volkhausenstraße; (Mergelkuhle): Bahnhofstraße; (Kirchweg und verlängerter Kirchweg): Kirchweg; Mühlenweg (Strecke vom Kirchweg zur Oerlinghauser Straße): Freiligrathstraße; Mühlenweg (Strecke vom Kirchweg zur Asper Straße): Mühlenweg; Beckestraße und Schülerstraße: Schülerstraße; Straße zwischen Silberbach u. Kordmüller: Wiesenstraße; Aechternstraße (zwischen Post und Rathaus): Rathausstraße; Aechternstraße (zwischen Bartelsmeier und Heidkämper): Kurzestraße; Aechternstraße (zwischen Meier und Linke): Steinstraße. — (Die neuen Bezeichnungen sind gesperrt gedruckt.) 127

Aus dem Stadtparlament Lemgo

Einführung der Bürgersteuer beschlossen - Die erhöhte Biersteuer abgelehnt - Fehlbetrag des Jahres 1929 90 000 Mark

In der letzten Stadtverordnetensitzung, über die wir schon kurz berichteten, waren 15 Stadtverordnete, der Bürgermeister Gräfer und die Ratsherren Kracht, Kuhlmann und Grabbe anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Stadtv.-Vorst. Wagener eine **Eingabe der Erwerbslosen**, die die Ausschüttung von mindestens 8000 RM. als Weihnachtsbeihilfe fordern. — Stadtv. Wagener teilt nach Eintritt in die Tagesordnung mit, daß das

Gutachten des Sparkommissars

eingegangen sei. Es umfaßt 40 Seiten. **Neues enthält es eigentlich nicht.** Da aber der Wunsch besteht, vor der Aussprache sich eingehend seitens der Fraktionen damit zu befassen, wird die Beratung vorläufig zurückgestellt. — Die

Stadtrechnung für 1929, die mit einem Fehlbetrag von 90 000 RM. abschließt,

wird abgenommen. Der Fehlbetrag bedeutet für die Stadtverordneten keine Überraschung, da die Ausgaben fast alle zwangläufig erfolgen müssen. — Zur

Einführung der Bier- und Bürgersteuer

beantragt Stadtv. Schlepper, über die beiden Steuern getrennt zu verhandeln. Der Antrag findet Zustimmung. Bürgermeister Gräfer erklärt, daß auch der Stadtrat die Einführung der Steuern nicht als Heilmittel zur Beseitigung der bestehenden Not ansehe. Jedoch müsse jede Möglichkeit wahrgenommen werden. Aus diesem Grunde sei der Vorschlag auf Einführung der Steuern erfolgt. Stadtv.-Vorst. Wagener sowie die Stadtvv. Höthger und Schlepper erklären im Auftrag ihrer Freunde, daß sie die

Einführung der erhöhten Biersteuer ablehnen.

Die Abstimmung ergibt dann die einstimmige Ablehnung der Einführung der erhöhten Biersteuer.

Zur Einführung der Bürgersteuer erklärt Stadtv.-Vorst. Wagener namens der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, daß sie, wenn auch schweren Herzens, der Einführung der Bürgersteuer ihre Zustimmung geben würden. Er weist gleichzeitig auf die Folgen einer Ablehnung hin. Bei einer Ablehnung würde sie zwangsweise eingeführt werden. Die Selbstverwaltung aber sei das kostbarste Gut der Kommunen; man müsse alles tun, um sie zu erhalten. Die Stadtvv. Neumann und Scholz lehnen die Steuer ab. Der Vertreter der soz. Fraktion erklärt, daß sie ebenfalls für die Ablehnung stimme. Stadtv.-Vorst. Wagener weist auf das Unverantwortliche eines solchen Verhaltens hin. Man solle sich doch nun nicht vor der Verantwortung drücken. Stadtv. Rottmann tritt ebenfalls für die Steuer ein, da die Grundlage der Steuer einigermaßen gerecht sei. Stadtv. Krüger erklärt, daß er sich der Stimme enthalte. **Die Abstimmung ergibt alsdann die Annahme der Bürgersteuer gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten.**

Bilder als Festgabe!

Wir empfehlen:

Reichsdrucke

Gute Reproduktionen
in handgearbeiteten Modellrahmen

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Lange Straße 12

Weihnachten im Lesebuch für die Grundschule in Lippe

(Der nachstehende Artikel war von uns versehentlich nicht abgedruckt worden. Da die vom Lippischen Lehrerverein veröffentlichte Antwort ohne Kenntnis des Artikels nicht verständlich ist, bringen wir auf Wunsch den Artikel nachträglich zum Abdruck. Die Schriftl.)

Im „Jugendborn", dem vom Lippischen Lehrerverein herausgegebenen Lesebuch für die Grundschule, steht viel gutes. Die Bearbeiter konnten ja auch in den reichen Schatz deutschen Jugendschrifttums hineingreifen. Aber nach einem sucht ein christlicher Vater vergebens: nach einem Merkmal, daß man beim Zusammenstellen des Buches auch mit Liebe und Verständnis auch an sein Kind gedacht hat. Er sucht nach einer Spur des großen Kinderfreundes Jesus Christus in dem Buch. In den Lesestücken über Weihnachten müßte sie auf jeden Fall zu finden sein, ist sie doch zu finden?

Es stehen 11 Stücke über Weihnachten in dem Buche. Darin ist vom Knecht Ruprecht, vom Weihnachtsmann, der — einen „guten alten Schnaps" in seinem Rucksack hat —, vom Christkind, das mit einem Hasenschlitten durch den winterlichen Wald fährt, und einen verirrten Knaben nach Hause bringt, und andern Märchengestalten die Rede. Aber von der großen Wirklichkeit der heiligen Nacht: „Welt ging verloren, Christ ward geboren", steht nichts darin. Nur vielleicht ein Hinweis darauf für den sonst schon Unterrichteten in dem Gedichten von Viktor Blüthgen: „Die schönste Zeit, die liebste Zeit". Das köstliche Kinderlied zu Weihnachten von Ernst Moritz Arndt: „Du lieber, heilger frommer Christ" fehlt. Warum?*)

Nur als Zerrbild kommt der Heiland in den Weihnachtsgedichten vor. Paula Dehmels Gedicht „Sankt Niklas Auszug" ist das Werk eines Menschen, für den Feen — aus der Märchenwelt — Engel — aus der Bibel — St. Niklas — aus der Heiligenlegende — und der Sohn Gottes in ein und dasselbe Fach gehören: Weihnachtsspielzeug. Sankt Niklas sagt: „ich geh derweil zu Gottes Sohn und hol mir meine Instruktion". Er findet in der himmlischen Werkstatt alles an der Arbeit: „Englein", — dazwischen, in der Rolle von Kindergärtnerinnen, Feen — die „hämmern, häkeln, schnitzeln, schneidern". „Herr Jesus sitzt an seinem Pult und schreibt mit Liebe und Geduld eine lange Liste. Potz Element! Wieviel artige Kinder Herr Jesus kennt." Nur so, als Schreiber dieser Kinderlisten kommt der Heiland im Lesebuch vor. Ob die Dichterin jemals mitgesungen hat: „Das ewige Licht geht da herein"?

Man lese auch die **Gedichte „Abendrot"** und „Der vorwitzige Engel" (Seite 167 und 168). Was hat man da aus den Engeln gemacht, zu denen der Psalmist in Psalm 103 sagt: „Ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet!"

Das ist gewiß alles nicht bös gemeint. Es soll gewiß alles vom Standpunkt des Humors und der Kunst gewertet werden. Aber ist dazu das Heilige da? Das Ziel, das den Herausgebern vorschwebte, ist klar. Das Buch soll mithelfen, die lippische Schule zu einer Gemeinschaftsschule zu machen. Eltern anderer Richtungen können sich damit zufrieden geben. Christusgläubige Eltern nicht. Es ist ihnen furchtbar, daß sie ihre Kinder in eine Schule schicken müssen, in dessen Lesebuch das Heilige nicht nur fehlt — das wäre in einem christlichen Volk zwar unverständlich aber tragbar — sondern den Kindern verzerrt vor Augen gestellt wird.

Evangelische Eltern! Tretet der evangelischen Schulgemeinde eures Ortes bei! Nur durch Zusammenschluß kann die evangelische Elternschaft auf die Gestaltung und Einführung guter Schulbücher Einfluß gewinnen.

Evangelische Schulgemeinde Detmold.

*) Der Lippische Lehrerverein weist in seiner Antwort darauf hin, daß sich diese „Strophe" schon im Lesebuch für das erste Schuljahr finde. Ob er nicht weiß, daß es sich um ein fünfstrophiges Lied handelt? Im „fröhlichen Anfang" steht nur eine, die dritte, Strophe des Liedes. Um so auffallender ist es, daß der „Jugendborn" nicht das ganze Lied bringt. Vorstand der Evang. Schulgemeinde.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat November.

Schlangen. Geburten: 7 (3 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: —.

Schötmar. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Witwe Amalie Bollhöfener, geb. Dreimann, 57 Jahre alt. Werl: Irmgard Behrens, 2 Tage alt, Bad Salzuflen; Gutsbesitzer Heinrich Gust. Höner, 56 Jahre alt, Helpke; Witwe Hanna Wilhelmine Henriette Echterdiek, geb. Funke, 91 Jahre alt.

Sommersell. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: —; Sterbefälle: Ehefrau Karoline Luise Dorothee Schmidtmeier, geb. Waltermann, 67 Jahre 3 Monate alt, in Selbeck.

Sonnenborn. Geburten: 5 (1 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Totgeburt Busse.

Bahlhausen. Geburten und Eheschließungen: —; Sterbefälle: Ehefrau Friederike Tiemann geb. Buckold, in Oberschönhagen, 66 Jahre alt; Witwe Dorothee Brinkmann, geb. Nolte, in Niederschönhagen, 86 Jahre.

Bahlheide. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

Wendlinghausen. Geburten: —; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: —.

Wöbbel. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Tischler Friedrich Schäfer in Billerbeck, 10¾ Jahre alt.

Wüsten. Geburten: 3 Knaben; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Landwirt Wilhelm Begemann aus Oberwüsten, 74 Jahre alt; Diplomlandwirt Gustav Schalk aus Unterwüsten, 56 Jahre alt; Ehefrau Berta Funke, geb. Schmiedeskamp, aus Unterwüsten, 26 Jahre alt.

Vor dem Richter

Strafkammersitzung in Detmold

Es bleibt beim Alten

Das Schöffengericht in Hohenhausen bestrafte den Molkereischamann Gustav N. in Langenholzhausen, der durch die Herausgabe der Heiratsvermittlungsbroschüre „Der Bund des Sichfindens" viel von sich reden gemacht hat und bei dem es höchste Zeit war, daß die die Sicherheitsbehörde sich mit ihm beschäftigte, wegen Beleidigung des Gendarmeriemeisters in Langenholzhausen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Gegen dieses Urteil haben der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Anfang Juni 1930 hatte der zuständige Gendarmeriewachtmeister in der Wohnung des Angeklagten in einem gegen ihn schwebenden Ermittlungsverfahren eine Anzahl Schriftstücke beschlagnahmt. Einige Tage später hatte der Sicherheitsbeamte mit dem Angeklagten nochmals eine Besprechung. Der Empfang war für den Beamten nicht rosig. Der Angeklagte beschimpfte den Beamten und beleidigte ihn schwer. Auf Grund der Beweisaufnahme bleibt es bei dem Urteil von zwei Monaten Gefängnis.

Versuchter Betrug.

Das Schöffengericht in Lemgo hat die Eheleute Sattlermeister K. in Lemgo wegen Betruges zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Angeklagten und die Staatsanwaltschaft haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. — Die Angeklagten schuldeten einer Firma den Betrag von 300 Mk., den sie mit Wechsel beglichen hatten. Der Wechsel ging jedoch zu Protest. Man einigte sich und schloß einen Vertrag, nach dem die Angeklagten für die entstandenen und noch entstehenden Forderungen ein Herrenzimmer im Werte von 1000 M. verpfändeten. Später stellte sich heraus, daß das Zimmer bereits anderen Gläubigern verpfändet war. Auf die Berufung der Angeklagten wird das angefochtene Urteil dahin abgeändert, daß beide Angeklagte wegen versuchten Betruges zu einer Geldstrafe von je 200 Mk., an deren Stelle hilfsweise 20 Tage Gefängnis treten, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt werden.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Der Gutsverwalter Julius W. in Bielefeld ist vom Schöffengericht in Detmold wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses zu Gefängnisstrafe von 6 Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Dem Angeklagten war die Strafe zu hoch, der Staatsanwaltschaft zu niedrig. Beide legten deshalb Berufung ein. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Unter Verwerfung der Berufung des Angeklagten wird das angefochtene Urteil dahin abgeändert, daß der Angeklagte zu einem Gesamtgefängnisstrafe von 10 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt wird.

Lippisches Landestheater

Glück im Winkel.

Eine nette, feine, stille Vorstellung. Aber zu still. Die, wie Sauerstoff in einen Eisenkolben gepreßten Gemütsenergien kündigten sich durch nichts an. Zwar des Röcknitz junkerliche Raubsucht brachte Kurt Berlschee schon laut genug heraus. Aber sie liegt auf der Oberfläche; sie verfehlen kann man nicht. Dagegen die gesammelte sittliche Energie des Rektors Wiedemann und das in stahlfedernder Spannung befindliche Weibtum der Elisabeth sah man nicht.

Das Schwergewicht des Stückes ist bei den Aufführungen in Deutschland seit jeher verschoben gewesen. Daß der Röcknitz in der Berliner Premiere unerhört hinreißend von Mitterwurzer gespielt wurde, hat diese Rolle unberechtigterweise in den Vordergrund geschoben. Anders war es — und ist es noch heute — bei den Vorstellungen in Oesterreich. Da war es ein gleichstarker Schauspieler bei der Première in der Wiener Burg, der den Rektor Wiedemann spielte, Baumeister, und er machte ein Symbol sieghafter sittlicher Stärke aus ihm, neben dem der polternde Junker eine halb komische Figur wurde.

Diese Verschiebung des Röcknitz auf die andere Seite war nicht nach Sudermanns Sinn, umso mehr war es die Hebung des Rektors an die Spitze der Mannschaft. Wir haben Sudermanns eignes Zeugnis darüber, daß er in Wiedemann das stärkere Lebensprinzip, nicht in Röcknitz verkörpert wissen wollte. Die gefestigte sittliche Kraft siegt über die ausfahrende Begierde. Das ist der Sinn des Stückes.

Herr Otto Will-Rasing war sich offenbar dieser Bedeutung seiner Rolle nicht bewußt. Er war immer gedemütigt, mutlos, wehleidig. Wohl ist sich der Rektor bewußt, daß die Hauslehrergaleere sein Leben teilweis verpfuscht hat und daß das Drachtweib Elisabeth ihm wie eine Gnade des Himmels in den Schoß fiel. Aber er hat dieses Bewußtsein in seinen festen Willen aufgenommen, aus dem ihm mit geläuterten Ideen ein festes Weltbild erwachsen ist. Er irrlichiert nicht wie Röcknitz. Jedes Wort, das er spricht, ist fest, sicher und laut, auch wenn es seine Demut vor dem Schicksal zum Ausdruck bringt.

Der Rektor Wiedemann des Herrn Otto Will-Rasing konnte einem von Anfang bis zum Ende leid tun, und daß er am Ende siegt, glauben wir ihm nicht. Wir glauben es ihm umso weniger, als er nicht einmal die Kraft hatte, seine ganze Rolle herzusagen. In seines Nichts durchbohrendem Gefühle hatte sein Ton beständig die Tendenz, zur Lautlosigkeit herabzusinken.

Das kann nur an einer verfehlten Auffassung der Rolle liegen. Zu einer, der Absicht des Dichters entsprechenden Durchführung hat der Schauspieler Will-Rasing wenigstens alle äußerlichen Mittel: eine männliche Erscheinung, ein tönendes Organ, Züge, die

Preisvergleiche aus den Jahren 1928, 1929, 1930

Der Reichsbund des Textil-Einzelhandels ließ zum Zwecke statistischer Erhebungen bei verschiedenen Firmen im ganzen Reich einen Fragebogen zirkulieren, in dem die normalen Verkaufspreise jeweils für die gleiche Qualität in den letzten 3 Jahren ermittelt werden mußten. Auch wir wurden dazu aufgefordert und geben nachstehend unsere Antworten auszugsweise wieder. Sie werden nach sorgfältiger Prüfung überzeugt sein, daß unsere Preise immer den Zeitverhältnissen angepaßt waren und besonders jetzt so billig sind,

daß Sie getrost Ihre Weihnachtseinkäufe machen können!

	1928	1929	1930
Hemdentuch, Crefonne, 80 cm breit, mittlere Qualität	0.80	0.70	0.60
Linon, 80 cm breit, schöne, glanzreiche Qualität	1.00	0.95	0.75
Hemdenflanell, volle, kräftige, ungebleichte Ware	1.15	1.10	1.00
Mako-Damen-Strumpf, 2fädig, mit verstärkter Sohle usw.	1.60	1.50	1.25
Baumwollene Herren-Unterhose, echt 2fädig Mako . . . . . Größe 5	4.15	3.75	3.25
Baumwollenes Herren-Hemd, echt 2fädig Mako . . . . . Größe 5	5.50	5.20	4.35
Wollener Damen-Strumpf, Ia Kammgarn, mit sämtl. Verstärkungen	5.00	5.00	4.25

Es handelt sich hier um meine guten Stammqualitäten

Kommen Sie also zu uns, denn nicht nur die angeführten, sondern auch unsere übrigen Artikel wurden in gleichem Maße ermäßigt!

Morgen, am goldenen Sonntag, von 11½—18 Uhr Wochentags durchgehend **geöffnet!**

SEIT 1823 **Bauer** FÜR QUALITÄTSWAREN

Detmold

Todesfalls wegen Anverlässiger, älterer

Bäckergehilfe

zur Weiterführung der Bäckerei sofort gesucht. Dauerstellg. Evtl. auch **Bäckerei zu verpachten.**

Frau Gramke
Hohenhausen Lippe)

Tüchtige

Damen u. Herren

für Lippe gesucht zum Vertrieb eines leicht **verkäuflichen** Haushaltungsartikels. Hoher **Verdienst.** Meldungen unter Nr. 14102 an die Geschst. der Landesztg.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich z. 1. Februar tücht.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt. Bedingung: Perfekt im Kochen, Hausarbeit und Plätten. (14171

Frau Schmidt, Lemgo Bismarckstraße 39

Mädchen, Anwerl., erf., selbständ. im Kochen u. allen Hausarbeit., mit guten Zeugnissen, zum 1. Januar od. später i. mein Villenhaush. ges.

Frau Albert Dietting
Bielefeld
Am Wellenkotten 8

Gesundes, kräftiges

Mädchen

in Küche u. Hausarb. erfahr., mit gut. Zeugnissen, von kinderlosem Ehepaar zu baldigem Antritt gesucht. (14162

Buchhändler H. Anders
Bielefeld
Altstädter Kirchstr. 1

Jung. Mädchen

zur Erlern. des Haushalts nach Hillegossen b. Bielefeld zum 1. od. 16. Jan. gesucht. Schl. um schriftl. Ang. unt. H. 3164 an die Ana.-Verm. A. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Schlafende als Filmschauspieler

Manchmal sagt man: „Ich habe geschlafen wie ein Sack". Wie schläft ein Sack? Man weiß es nicht, aber man nimmt wohl an, daß er, wenn er schliefe, sehr ruhig dabei liegen würde. Um der Menschheit einmal zu beweisen, daß niemand es fertig bringt, im Schlaf ruhig zu liegen, ja daß die meisten Menschen hierbei die reinsten Tänze vollführen, haben drei Aerzte der Universität Pittsburg einen Film gedreht, dessen Mitwirkende nur schlafende Menschen sind.

Um ganzen wurden 200 Menschen, während sie schliefen, aufgenommen, und zwar hat man Kinder und Erwachsene, alte Leute, Studenten, Frauen, Männer, Greise und Personen aller Berufsklassen durcheinander gewürfelt, um ein einheitliches Bild zu bekommen. Jeder dieser Menschen wurde genau 8 Stunden lang gekurbelt, und das Ergebnis ist die Feststellung, daß keiner von ihnen in dieser Zeit weniger als 30 verschiedene Stellungen einnahm. Wenn man also in Zukunft sagt: „Ich habe geschlafen wie ein Sack", dann muß man hinzufügen, daß man einen Sack Flöhe meint.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

Um schnell zu räumen, haben wir unsere Waren nochmals
rücksichtslos herabgesetzt!
Kommen Sie zum Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke, Sie sparen viel Geld!

Erda Detmold
Das Haus für Damen-Konfektion

Für Ihre Weihnachts-Einkäufe in Detmold nur

Kaufhaus **Wiele**

Auswahl-Qualität-Preiswürdigkeit

Allen denjenigen, die unser am Tage unserer **fünfzigsten Hochzeit** in freundlicher Weise gedacht, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Simon Strunkmann u. Frau
Heiligenkirchen, den 19. Dezember 1930

Lassen Sie alles photographieren
Schöne Stunden, sie vergehen, doch im Bilde festgehalten bleiben sie bestehen
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 Tel. 2860

Praktische u. preiswerte
Weihnachtsgeschenke
wie Briefpapier mit Aufdruck, Goldfüllhalter und Drehstifte, Schreibzeuge u. Schreibmappen, Reißzeuge und Rechenschieber, Kunst- und Umlegkalender, Bücher und Bilder, Gesangbücher, Photoalben usw Kleinschreibmaschinen (Continental, Remington usw.) in reicher Auswahl bei
Paul Metzentin
Detmold, Rosental 1

Ich kaufte einen Posten moderne
Damenkleider
in Seide, Wolle und Tweed, Größen 42 bis 52, und gebe dieselben zu
Schleuderpreisen von 10 RM.
an nur bis Weihnachten ab
J. Herzfeld, gegenüber Postamt

DORTMUNDER **UNION-BIER**
Hell Dunkel
Spezialität:
Union-Quell
Gleichwertig dem Tschechenbier
Weltausstellg. Lüttich 1930: Grand Prix
Vertreter für Herford und Umgebung
Wilhelm Brünger, Herford
Bünder Straße 19 — Fernruf 2900
für Detmold und Umgebung
Brauerei Falkenkrug, Detmold
Fernruf 2106

Am 7. und 8. Januar 1931 beginnen wieder die bekannten Winterkurse
Heizer- und Maschinistenkursus
(Dauer 6 Wochen)
Ziegelmeisterkursus (Dauer ca. 9 Wochen)
Für Ziegler, Schmiede u. Schlosser
bieten diese Kurse eine gute Fortbildungsmöglichkeit. Auskunft und Lehrpläne kostenfrei durch das
13195) **Technikum Lage**

Strates Doppel-Bock

Dunkles Starkbier

Der Ausstoß hat begonnen!

Die Zeit des Bockes, nimm sie wahr,
Sie kehrt nur einmal jedes Jahr!

Heinrich Strate, Brauerei Detmold Fernruf 2040

Friedenstal
Sonntag, ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert mit Tanzeinlagen
Kaffee Portion 60 Pf. Gute Küche

Kanarien- und Vogelschutzausstellung
am 20. und 21. Dezember 1930
im Hotel Vereinshaus Detmold
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand**

Etmendörfer überall!
DER FEINE WESTFÄLISCHE KORN
Spezialmarke: **Littera C**
Generalvertreter:
August Koch Nachf., (Alb. Beißner)
Blomberg, Tel. 16.

Heringssalat
in bekannter Güte
¼ Pfd. 25 Pfg. 1 Pfd. 90 Pfg.
Bestellungen für Weihnachten erbitte bis Dienstagnachmittag.
Quitter, Feinkost
Schülerstraße Am Markt

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling
Telefon 1492

Weihnachtsbitte
des Erziehungsheims Grünau b. Schötmar

In der heutigen Zeit mit soviel innerer und äußerer Not, wo die Sorge so drückend an so manche Tür klopft, wagen wir es kaum, zu bitten. Aber dennoch meinen wir, es um unserer Arbeit und unserer Kinder willen nicht unterlassen zu dürfen zu Weihnachtsbitte in aller Bescheidenheit auszusprechen: Gebt uns etwas in die Hände sei es in Geld oder Kleidungsstücken oder Gebäck und sonstige Nahrungsmittel, damit wir unseren Kindern die nicht im Kreise der Familie Weihnachten feiern können, auch eine Weihnachtsfreude bereiten können, und zum andern, daß unser Heim trotz der schweren Zeit weiterhin seine Türen offen halten kann zum Segen unserer gefährdeten männlichen Jugend.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank und gesegnetes Weihnachtsfest!

Der Vorstand des Erziehungsheims Grünau
I. A.: E. Rohde, Hausvater

Anschrift f. Pakete: Herr Past. Dassel Schötmar.
Geldsendungen: Postscheckk. Hannover Nr. 9000.

Kaffee-Vertretung
mit Verteilungsstelle (Verkauf an Selbstverbraucher), vergibt an rührige Persönlichkeiten, auch nebenberuflich, altren. Hdg. Importfirma. Angeb. unter H. G. 7838 an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** (14135

Sonder-Angebot

Bestecke, Alpaka versilbert, 90 g

Löffel oder Gabel . . nur **1.80** RM.
Tafelmesser . . . . nur **2.25** RM.
Kaffeelöffel . . . . . nur **0.90** RM.

72teilige Garnitur nur 115.-

bestehend aus je 12 Eßmessern, Gabeln, Löffeln, Dessertmessern, Gabeln, Kaffeelöffeln.

Adolf Paul, Detmold Lange Str. 36 Fernruf 2774

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig weiße, fettfreie **Cremo Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Wohnung
in Lage, 4—5 Räume, evtl. mit Autogarage u. Bacrroum, z. 1. 4. 31 zu vermieten. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14023 an d. Agent. d. Bösztg. in Lage.

Einzelne Dame sucht
2-3 Zimmer
Küche u. Zubeh. zum 1. Febr. in gutem Hause. Schriftl. Angeb. unter Nr. 14138 an d. Geschft. der Landeszeitung.

Nachtigall
Lage
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Ia Kapp

Täglich bis 15 Mark
zu verdien Näher im Prosp. mit Garantiefeld **Rob. D. Schulz, Adreß-Verlag 245 Köln 1**

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der
Kraftfahrschule Lage
Auskunft u. **Broschüre kostenlos** durch das Sekretariat des **Technikums Lage**

Weihnachtsbitte
für die Taubstummen!

„Tue Deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller die verlassen sind!" So steht es in den Sprüchen Salomonis, und eingedenk dieses Wortes läßt der Vorstand des Taubstummenheims die Weihnachtsbitten der taubstummen Kinder mit den weihnachtsfrohen Klängen von Bethlehem hinaustragen in das Land, und er hofft, daß sich viele bereit finden, die mit den Gaben ihrer Liebe und Freundlichkeit wieder dazu beitragen, in der stillen, klanglosen Welt der Stummen den Glanz der Weihnachtsfreude auszubreiten.

Dankend nehmen die Unterzeichneten die Gaben der Liebe entgegen.

Geh. Justizrat Sieg; Pastor Brüns;
Frau Lüders; Taubstummenoberlehrer Bödeker

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (1223)
Telefon 2070 Woianstr. 4
Kohlen-
Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur **Lieferung** sämtlicher **Brennmaterialien** für Hausbrand und Industrie

---

Achtung! Volkshaus Achtung!
Sonnabend groß-e
Gänse-Preisskat
Anfang: 8.30 Uhr abends
Jeder Tisch eine Gans.

Hörste!
Der Arbeiter-Gesang-Verein
feiert am Sonntag, 21. Dezember, seine diesjährige
Weihnachts-Feier
im Saale des Hörster Krugs.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand**

Paul Metzentin, Detmold
empfiehlt sein Lager in
Fremdenbüchern, Weinbüchern, Weinkarten, Speisekarten, Photoalben Ansichtskarten.

Suche zum 1. Februar evtl. früher ein
tüchtiges Mädchen
oder einfache Stütze, die im Haushalt und Küche durchaus perfekt ist und schon in herrschaftl. Häusern tät. war, für meinen Villenhaushalt. Zweitmädchen vorhanden.
Schriftliche Angebote erbeten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 14155 an die Geschft. der Landeszeitung.

Zum 1. Februar wird ein
junges Mädchen
als Zweitmädchen gesucht, das schon in besser. Haushalt tätig war. Schriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 14156 an die Geschft. der Landeszeitung.

Landestheater
Sonnt., 21. D., 19.45 U.
Letztmalig
Das Glück im Winkel

Café Stieve
Täglich
nachmittags u. abends
Tanzsport-Kapelle
Henns Ulrich

Pivitsheide
2. Weihnachtstag
Großer Ball
im Eichenkruge
Ia Musik. Gr. Beteil.

Frische Quelle
(Inh.: P. Wallrath)
Sonnabend u. Sonntag
Sonnabend ab 6 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr
großes Preiskegeln

Briefpapier-Kassetten
erhält
Namen-Aufdruck gratis!
Georg Schade
Bad Salzuflen

Weihnachtsbäume
in allen Größen
hat abzugeben
S. Meise
Obst- u. Gemüsehandl.
Bad Salzuflen
Am Markt u. Beetür. 31

Ski
ein Paar neue Norweg., 195 cm. Gelegenheitskauf. Zu erfrag. unter Nr. 1064 in der Geschft. der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Möbel und Klaviere
werden äußerlich wie neu gebeizt bzw. poliert, wenn Sie sich an den erfahrenen Polierer **Rolf Bäger, Herford** Wartenburgstraße 2 wenden. (1381

Makulatur
abzugeben.
Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen



Nur Edeka zum Weihnachtsfest

Sämtliche Back-Zutaten
Margarine schon von –.45 an
Kokosfett schon von –.48 an
Edeka-Auszugmehl, Edeka-Kokosfett
Edeka-Margarine
Spitzen-Qualitäten mit Edeka-Wertmarken
Für den Weihnachtstisch:
Haselnüsse, Walnüsse, Feigen, Apfelsinen
Schokolade, Spirituosen, Weine, Zigarren
Edeka-Kaffee-Festmischung
Eigener Import — Frische Röstung
Die beste Festgabe
Edeka-Wertmarken Edeka-Rabattmarken

Ihre
Weihnachts-Geschenke
in Porzellan - Kristall - Keramik
kaufen Sie gut u. preiswert bei
F. CONSBRUCH
Bielefeld — Obernstraße 9



Unser Ruf ergeht auch an Sie!

Durch unser zinsfreies, unkündbares Bau- u. Hypothekengeld in Verbindung mit einer prämienfreien Lebensversicherung wollen wir auch Ihnen Glück und Wohlstand bringen und zugleich die Zukunft Ihrer Familie sicherstellen. -- Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft
Köln, Richler Str. 31a.

Erbitte kostenl. Druckschrift 420
Name: .....
Adresse: .....
Als Drucksache, voll 5 Pfg. frankiert.

20 000 Mitglieder!
Fast 9 Mill. RM. zinsloses Bau-Darlehen laut notariellem Protokoll in den letzten **zwölf Monaten** zugeteilt.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Städtische Realschule
Bad Salzuflen

Die Weihnachtsfeier

in unserer Realschule findet am Montag, dem 22. Dezember, nachmittags 5.30 Uhr, statt.

Zu dieser Feier werden die Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde der Anstalt herzlich eingeladen.

Dr. Meyer, Studiendirektor.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen und Schötmar.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 21. Dezember (4. Advent), 10 Uhr: Gottesdienst (Pastor Metzger). Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Gottesdienst (Pastor Töllel). Am Ausgang Sammlung. 8 Uhr: Musikalische Feierstunde, veranstaltet vom Kirchenchor. Montag, 8 Uhr: Junafrauenverein. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag (1. Weihnachtstag), 25 Dezember, 6 Uhr: Lichterkirche (Pastor Töllel). Am Ausgang Sammlung. 10 Uhr: Gottesdienst (Pastor Metzger). Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen. 5 Uhr: Weihnachtsfeier i. Kindergottesdienst. Freitag (2. Weihnachtstag), 10 Uhr: Gottesdienst (Pastor Töllel). Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen.

Evangel.-Lutherische Gemeinde. Sonntag, 21. Dez. (4. Advent), 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Sup. Peters). ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Kein Abendgottesdienst. Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Heiliger Abend: 5 Uhr: Christvesper (Sup. Peters). 1. hl. Weihnachtstag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Sup. Peters). 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. 2. hl. Weihnachtstag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Cornelius).

Gemeindehaus Lockhausen. 4. Advent, ½5 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Evangelische Gemeinschaftsklause. Sonntag, 8.30 Uhr: Advents- und Weihnachtsfeier des Kinder. Montag, abends 8 Uhr: Blaukreuzverein. 2. Weihnachtstag, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier.

Schötmar. Sonntag 21. Dez. (4. Advent), ½10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes — Versammlungen: 8 Uhr: Jungmädchenverein. 8 Uhr: Jugendbundstunde — Lockhausen: ½5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

Sulbach. ½10 Uhr: Pastor Butterweck.

Sonntag

21. Dezember

11½ 6

Unsere Riesen-Auswahl
praktischer und preiswerter
Geschenkartikel
verdient besondere Beachtung

ALSBERG Detmold

Kaffee in **Geschenk-packung**



Kaffee als **Weihnachts-geschenk**

Es ist etwas Schönes um eine Tasse guten Kaffee!

Sie zaubert im trauten Familienkreise gemütliches Behagen hervor und trägt dazu bei, wahre Festfreude zu schaffen.

Unsere Weihnachtsmischung per Pfund 3.50 Mk.

ist der Kaffee, der infolge Ausgiebigkeit u. Preiswürdigkeit jedem gerecht wird.

Also billig und gut im wahren Sinne des Wortes!

Darum den Festkaffee nur aus dem

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Lage Detmold Lemgo

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule
Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Lehrpläne frei — Gegründet 1891

DEDERTS TORTEN

Die beste Hülfe der Hausfrau zur Herstellung einer Torte, ohne zu backen



KEKS

Prakt. Weihnachts-Geschenke in größter Auswahl


Wäschemangeln ab 62.—


Brotkasten, emailliert


Waschmaschinen ab 48.—


Brotschneider ab 6.50



ab 85.—


Kohlenkästen ab 2.50


Elektr. Bügeleisen ohne Schnur ab 6.—


Waschservice ab 5.50


Eßservice ab 19.50


Kaffeeservice ab 4.50

Wilhelm Sonntag, Detmold-Markt

Lieferung frei Haus durch Auto — Besichtigen Sie meine 7 Schaufenster

---

Pfiffchen und Bläschen machen traut dein Heim

Kanarienvögel

flotte Sänger. Einh.-Preis Stück 7.50 Mk., zum Ausfuchen! 40 Jahre Zucht bzw. Handel.

Zoolog. Handlg. Detmold
Freiligrathstraße
18 goldene Medaillen 1. u. Ehrenpreise

BETTEN,

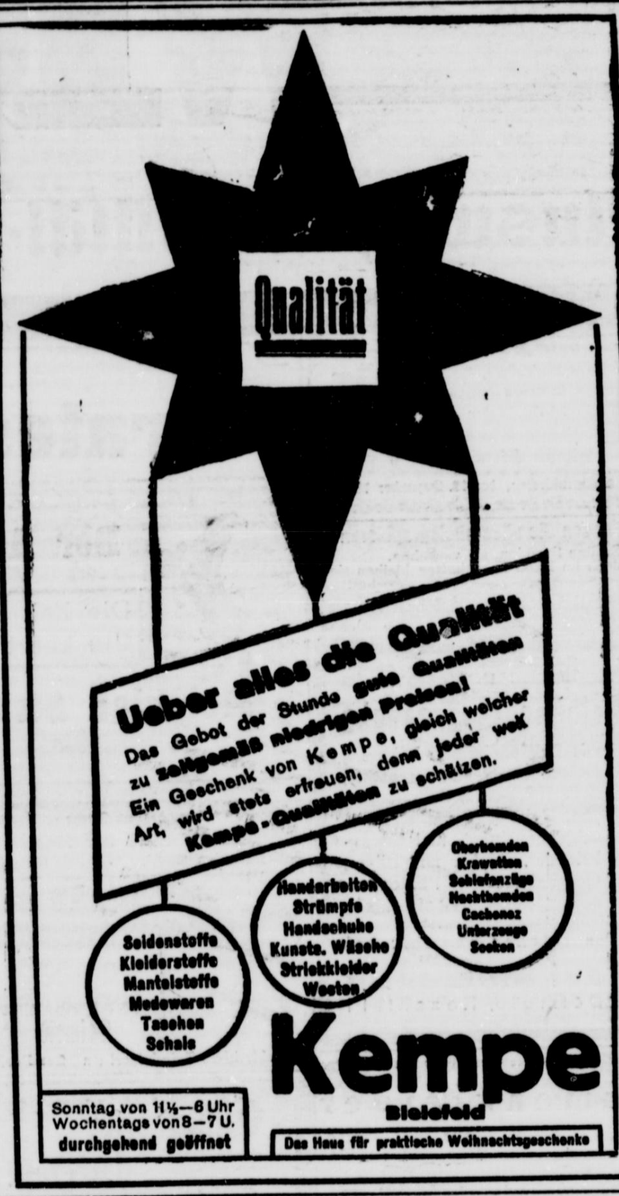
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private! Fernsprecher 4127

Der **schnellste Vermittler** bei **Stellen-Angeboten Stellengesuchen** ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**



Falkenkrug-Märzen-Bier

ist ein hervorragendes Edelgetränk nach Münchener Art

Verlobungsbriefe u. Karten
liefert schnell und preiswert
Meyersche Hofbuchdruckerei, Detmold.

Gottes Güte schenkte uns ein gesundes, kräftiges

Töchterchen

In dankbarer Freude

Pastor Schreck u. Frau
Lotte, geb. Benkelberg

Augustdorf, Bielefeld, den 18. Dezember 1930
Klinik v. Dr. Hartog

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädels

zeigen in dankbarer Freude an

Studienrat Dietze u. Frau
Anita, geb. Gamm

Bad Salzuflen, den 18. Dez. 1930

Verlobungen

und andere Familienereignisse teilt man seinen Freunden und Bekannten in Stadt und Land zweckentsprechend mit durch eine Anzeige in der

Lippischen Landes-Zeitung

Ankündigungen für die am Donnerstag erscheinende **Weihnachtsnummer** d. Lippischen Landes-Zeitung erhalten wir frühzeitig, **spätestens bis**

Mittwoch, mittags 12 Uhr

Todesanzeige

Heute morgen 1 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wwe. Hanne Schormann
geb. Linnemann
im 88. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schormann

Lindemannsheide, 19. Dez. 1930

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gelegenheitskauf
Plaubel
Tele-Peconar
(Fern-Objekt.) f. 9×12
Photo-Apparat
9×12 F. 1:4.5, doppelt. Bodenauszug m. 6 Kassetten, sowie ein
Radio-Apparat
Saba, 3 Röhren, für kurze u. lange Wellen, komplett, alles fast neu, billig abzugeben.
Schmenaler
Südholzstraße 27/I
Sonnabendnachmittag Sonntagvormittag

---

2 Lanz-Motor-
Dreschmaschinen, ca. 20 Ztr. Std.-Leistung
5 gebrauchte, fahrbare
Lokomobilen
in verschieden. Stärken
2 Lanz-Bulldog
Motore, 12—15 PS
Nummer., hat preiswert abzugeben.
F. Ottomeyer
Steinheim i. W.

Staff jeder besonderen Anzeige

Nach einem Leben voll Liebe und Güte nahm Gott uns heute infolge eines Schlaganfalles meinen lieben Mann, unsern teuren Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Landwirt
Gust. Meier zu Evenhausen
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Alwine Meier, geb. Hackemack
Martha Meyer, geb. Meier
Paula Meier
Elisabeth Kottmeyer, geb. Meier
Theodor Meier
Karl Meyer, Pastor
Fritz Kottmeyer, Pastor

Evenhausen i. L., Heuerßen, Bad Meinberg, den 18. Dezember 1930

Beerdigung Montag 3 Uhr. Trauerfeier 2½ Uhr



Frohe Weihnachten
durch ein hübsches und praktisches Geschenk von Buddeberg zu verbilligten Weihnachtspreisen!
Sonntag von 11.30—5.45 Uhr geöffnet
Die lustige Weihnachtsausstellung „Wochenende im Tierreich" müssen groß u. klein gesehen haben

Buddeberg
BIELEFELD

Stahlwaren · Waffen
Vertrauenssache!
Kaufen Sie im Spezialgeschäft
Große Auswahl - Garantie - Billige Preise
Adolf Paul, Detmold
Lange Straße 36 — Fernruf 2774
Büchsenmacherei — **Schleiferei**

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

Frl., Mitte der 30er, vom Lande, sucht Bekanntschaft ein. ehrlich., strebsam. Herrn i. Alt. von 34 bis 44 Jahren zwecks späterer
Heirat
Etwas Ersp. vorh. Nur ernstgemeinte Briefe u. Nr. 14139 an d. Geschst. der Landeszeitung

---

Pfund nur 1 RM.
dickfett., trocken. Speck
Flomenschmalz
Ia Bratfleisch
Fritz Schling

Grammophon
billig zu verkaufen.
Palaisstraße 27/I
Seitenhaus, ab 11 Uhr

Schüler-Geigen
von 10 Mk. an, hat abzugeben (14148
Krüger, Lage i. L.
Obere Straße 20

Motorrad
DKW., 500 ccm, zugelassen und versteuert, sofort preisw. zu verk.
Anauk Kochsiek
Heiden i. L. Nr 63



Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw.-Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lehrpläne frei
(7746)

Suche in Detmold oder Umgeb. ein kleineres
Geschäftshaus
bei hoh. Anzahlung zu kaufen. Schriftl. Offert. mit genauen Angaben, Preis usw., unter Nr. 14107 an d. Geschst. der Landeszeitung.



Wenn Mutter, Vater, Onkel, Paten, Großmutter, Tanten sich beraten, Was Hans und Lies man schenken kann: Immer ein Buch von **Thienemann!**

Neueste Bände von Thienemanns Jugendschriften:

Viere kommen durch die Welt von Hildegard Mohr
(für 14–20 jähr. Mädchen) . . . . . RM. 5.50
Puppe Liesels Abenteuer von Marg. Miltschinsky
(für 7–13 jähr. Mädchen) . . . . . RM. 4.80
Schwarze Felsen am Pazifik von Edmund Kiss
(für 10–18 jähr. Knaben) . . . . . RM. 5.50

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12